

– beginnend mit der ersten Jahrgangsstufe – einen Rechtsanspruch auf Betreuung erfüllen können muss. Zumindest müssen wir aufgrund der gesunkenen Schülerzahl nicht mehr im baufälligen Container unterrichten. Auch die Cafeteria ist kein regulärer Klassenraum mehr.

Deutlich entspannter sieht es in dieser Hinsicht am Standort Selent aus. Die zweizügige Primarstufe und die einzügige Sekundarstufe sind in ihren angestammten Bereichen untergebracht. Der oben erwähnte, jahrgangsweise aufsteigende Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in der Offenen Ganztagschule ab 2026 hat den Schulträger, das Amt Selent / Schlesien frühzeitig bewogen, konkrete Planungen für eine Erweiterung der Küchen- und Raumkapazitäten auf den Weg zu bringen. Mittelfristig stehen dann für 100 Prozent der Grundschülerinnen und –schüler Betreuungskapazitäten vor Unterrichtsbeginn und am Nachmittag zu Verfügung.

Bis zur Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen hatten wir in Schwentinental einen Frühstücksservice, der von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung von Eltern geführt wurde. Dies vermissen unsere Schülerinnen und Schüler. Und so haben sie in der Schulkonferenz einen Antrag gestellt, dass – bis zur erneuten Eigenversorgung – ein Frühstücksmobil das Schulgelände in einer Pause befahren kann. Aufgrund des einstimmigen Beschlusses der Schulkonferenz kommt seit einigen Wochen ein Frühstücksservice auf den Schulhof und bietet Waren im Einklang mit dem „Müsli-Erlass“ an. Einziger Wermutstropfen: Die Preise für Speisen und Getränke sind relativ hoch.

Damit alle Schülerinnen und Schüler den Frühstücksservice ohne Zeitdruck in Anspruch nehmen können, hat die Schulkonferenz in Verbindung mit obigem Beschluss auch den Unterrichtsablauf geändert. Die zweite Pause wurde auf 25 Minuten verlängert, die erste und vierte Pause dafür um 5 Minuten verkürzt. Unverändert ist der 60-minütige Stundenrhythmus geblieben. Dieser hat sich seit seiner Einführung bewährt, auch wenn einzelne Anpassungen im Zuge der Stundentafeln noch diskutiert werden.

Wie in allen Schuljahren fanden seit dem letzten Rechenschaftsbericht wieder zahlreiche Veranstaltungen, Unternehmungen, Wandertage und Klassenfahrten statt. Letztere führten für die Grundschüler und –schülerinnen an andere Lernorte Schleswig-Holstein. Die Lerngruppen der Sekundarstufe durften größere Distanzen auf sich nehmen und bereisten zum Teil auch das europäische Ausland.

Ein Höhepunkt war ganz bestimmt das Schulfest in Selent, das gleich zu Beginn des laufenden Schuljahres den feierlichen Abschluss einer Projektwoche darstellte. Am Freitag, dem 27. September, feierten 300 Schülerinnen und Schüler mit Lehrkräften, Eltern Großeltern und Gästen bei wunderschönem Wetter im Schulgebäude und auf dem Schulgelände. Präsentiert wurden die Ergebnisse der Projektwoche, die unter dem Motto „Wir sehen uns“ stand. Im Rahmen der Projektwoche erhielten alle Schülerinnen und Schüler für das Schulfest ein besonderes einheitliches T-Shirt mit dem Motto "Schule Selent - wir sehen uns" um den Zusammenhalt zwischen allen auch nach außen sichtbar zu machen. Der Erfolg der Veranstaltung rechtfertigt den Aufwand der Planung, die schon weit vor den Sommerferien begonnen hatte.

Eine (nicht vollständige) Aufzählung von Aktivitäten verdeutlicht die Vielfältigkeit von Schule abseits des regulären Unterrichts: Mathematik-Wettbewerb „Känguru“, Lauftag, Kanu-AG, Schulgarten, Bundesjugendspiele, DFB Fußballabzeichen, „Retten macht Schule“ – Erste-Hilfe für und durch Kinder, Berufsorientierung, Waldspiele, Trommelworkshop, Drachenbootrennen (mit 1. Platz), Sportabzeichen, Kieler-Woche-Lauf, Turnfest der Grundschulen, Staffe-